

MORNING NEWS

26. August 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	26.266,14	159,54	0,61	26.106,60	DJ 30	53.577,40	160,24	0,30	53.417,16
MDAX	32.267,44	235,89	0,74	32.031,55	NASDAQ	29.209,23	186,05	0,64	29.023,18
TEC DAX	4.070,22	-3,93	-0,10	4.074,15	Nikkei 225	66.331,60	475,17	0,72	65.856,43
Euro Stoxx50	6.455,63	7,65	0,12	6.447,98	Hang Seng	25.685,40	174,30	0,68	25.511,10
Bund Future	124,54	0,26	0,21	124,28	Euro / US-\$	1,1662	-0,00	-0,11	1,1675
Gold in US-\$	4.641,06	-16,11	-0,35	4.657,17	Öl (Brent) US-\$	86,30	-2,28	-2,57	88,58
Bitcoin / US-\$	78.839,98	641,86	0,82	78.199,38	Ethereum / US-\$	2.457,99	21,47	0,88	2.436,52

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	26.272	+6
NASDAQ Future	29.241,75	-35,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	186,02	0,56	0,00	185,46	216,93	1.850.393,00
Nokia OJ	8,88	-0,04	-0,00	8,91	10,35	34.801.229,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
Aroundtown	AT1.DE	Ergebnis Q2	06:45	n/a
Europäische Unternehmen	Vienna Insurance Group (07:00 Q2)			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	Private Einkommen	Juli	14:30	0,2% (0,2%)
USA	Private Ausgaben	Juli	14:30	0,1% (0,3%)
USA	Realer privater Konsum	Juli	14:30	0,0% (0,4%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter, vorab	Juli	14:30	0,5% (0,5%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter ex transport, vorab	Juli	14:30	0,6% (0,7%)
USA	BPI (q/q), annualisiert, Zweites	Q2	14:30	1,5% (1,5%)
USA	Privater Konsum, Zweites	Q2	14:30	3,2% (3,2%)
USA	EIA Ölbericht	Vorwoche	16:30	n/a

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,05 (n/a)	10-jährige Bonds	+0,594	4,62%
Volumen NASDAQ	7,42 (n/a)	30-jährige Bonds	+1,016	5,16%

(n/a)=Vortag

Die US-Börsen haben am Dienstag im Plus geschlossen. Eine **Erholung der Technologiewerte** vor den mit Spannung erwarteten Quartalszahlen des KI-Schwergewichts Nvidia sowie **sinkende Ölpreise** und **Anleiherenditen** stützten die Kurse. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,3 Prozent höher auf 53.577 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 rückte um 0,3 Prozent auf 7677 Zähler vor. Der Index der Technologiebörse Nasdaq gewann 0,7 Prozent auf 26.151 Punkte.

Die **Renditen länger laufender US-Staatsanleihen** gaben nach. Händler bewerteten weiterhin die Entscheidung von US-Finanzminister Scott Bessent, die Rückkäufe von Staatsanleihen auszuweiten. Zudem fielen die Ölpreise auf ein Ein-Wochen-Tief. "Es gibt ein ständiges Tauziehen – am Anleihemarkt, bei der Geopolitik und beim Öl", sagte Joe Quinlan, Marktstrategie bei Merrill und der Bank of America Private Bank. "Wir sind jedoch für die US-Wirtschaft in den kommenden zwölf bis 18 Monaten recht zuversichtlich gestimmt, weshalb wir auch für die Märkte zuversichtlich sind."

Die Blicke der Anleger richteten sich auf die am Mittwoch anstehenden Geschäftszahlen von Nvidia. Diese gelten als nächster Test für die von Unternehmensgewinnen angetriebene Kursrally. Anzeichen für ein langsames Wachstum könnten erneut Sorgen über hohe Bewertungen auslösen und die Frage aufwerfen, wie lange der Boom um Künstliche Intelligenz (KI) diese noch rechtfertigen kann.

Nvidia-Aktien stiegen am Dienstag um 2,2 Prozent. Auch andere große Technologiewerte legten zu: **Meta** gewannen knapp zwei Prozent, und der Chipkonzern **Micron** verbuchte ein Plus von 2,5 Prozent. Der **Halbleiterindex** schloss 1,4 Prozent höher. Papiere von **Advanced Micro Devices** (AMD) kletterten nach einer Hochstufung durch Raymond James um 4,9 Prozent.

Aktien von **Moderna** sprangen um 14 Prozent nach oben. Die Analysten von Barclays hatten das Kursziel für das Biotechnologieunternehmen angehoben. Zuvor hatten Moderna und Merck Ergebnisse aus der späten Studienphase für ihren gemeinsam entwickelten Hautkrebs-Impfstoff veröffentlicht. **Dick's Sporting Goods** brachen dagegen um 30,7 Prozent ein. Der Einzelhändler hatte seine Jahresprognose gekürzt. Papiere des Sportartikelherstellers **Nike** gaben ebenfalls nach. **Target**-Aktien fielen um 3,8 Prozent. Das Unternehmen hatte sich für ein umstrittenes Halloween-Kostüm entschuldigt und dieses aus dem Sortiment genommen.

Konjunkturseitig trübte sich die **Stimmung der US-Verbraucher** im August auf den tiefsten Stand seit sieben Monaten ein. Anleger warten nun auf den Preisindex der persönlichen Konsumausgaben (PCE) am Mittwoch sowie auf die Rede von US-Notenbankchef Kevin Warsh auf dem Notenbanker-Treffen in Jackson Hole am Freitag. Laut LSEG-Daten preisen die Finanzmärkte bis zum Jahresende eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte ein.

US Unternehmen

JP Morgan Chase lockert seine **Richtlinien für die Kreditvergabe** gegen Aktien, die von **Mitarbeitern und frühen Investoren** an kürzlich an die Börse gegangenen Unternehmen gehalten werden. Die US-Bank versucht damit, Kunden von aufstrebenden Tech-Giganten zu gewinnen. Die übliche Richtlinie von JP Morgan sieht vor, Aktien eines Unternehmens, das in den vergangenen 135 Tagen an die Börse gegangen ist, nicht als Sicherheit zu akzeptieren. Wie die Financial Times berichtet, teilte das Institut seinen Bankern jedoch im Vorfeld des aufsehenerregenden Börsengangs von SpaceX im Juni mit, dass es Aktien von Elon Musks Raketen- und KI-Unternehmen bereits früher beleihen werde. Banker bei JPMorgan gehen davon aus, JP Morgan beim Börsengang von Anthropic, dem Entwickler des Chatbots Claude, einen ähnlichen Ansatz verfolgen wird (Financial Times).

Waymo plant, seine **Robotaxis** im kommenden Jahr in **München** auf den Markt zu bringen. Es ist der erste Markt des US-Technologieunternehmens in der EU. Das zum Alphabet-Konzern gehörende Unternehmen teilte am Dienstag mit, dass es anstrebe, gegen Ende des nächsten Jahres kommerzielle Fahrdienste in der bayerischen Metropole zu starten, während es seine internationale Expansion vorantreibt. Das Unternehmen führt bereits Tests in Tokio und London durch (Financial Times).

Marktmeldungen

Die **Europäische Zentralbank** (EZB) steuert Insidern zufolge auf ihrer nächsten **Zinssitzung im September** auf eine weitere **Zinserhöhung** zu. Um die wirtschaftlichen Folgen des Iran-Krieges einzudämmen, seien die Währungshüter bereit, den Leitzins von 2,25 auf 2,50 Prozent anzuheben, sagten drei mit dem Vorgang vertraute Personen der

Nachrichtenagentur *Reuters*. Weitere Straffungen im Anschluss dürften sie jedoch kaum in Aussicht stellen. Die EZB lehnte eine Stellungnahme ab.

Kanzleramtschefin Nina Warken (CDU) zeigt sich davon überzeugt, dass die schwarz-rote Koalition die umstrittene **Rentenreform** plangemäß in diesem Jahr auf den Weg bringen wird. Das gelte auch für weitere Vorhaben wie die **Reform der Pflegeversicherung** und die **Neuregelung des Arbeitszeitgesetzes**, sagte die CDU-Politikerin in den *ARD-Tagesthemen*. "Das alles wird jetzt kommen, muss jetzt kommen. Es wird ein Herbst werden, der sehr arbeitsreich sein wird, aber ich bin guter Dinge", fügte Warken hinzu. "Wir haben alle den gemeinsamen Willen, die Dinge jetzt auch auf einen guten Weg zu bringen."

Die **Weltwirtschaft** hat den durch den Iran-Krieg ausgelösten Energieschock nach **Einschätzung des Internationalen Währungsfonds** (IWF) besser überstanden als befürchtet. Das globale Wachstum trotz dem starken Gegenwind durch hohe Schulden, hartnäckige Inflation und Handelsspannungen, sagte IWF-Chefin Kristalina Georgiewa im Vorfeld des anstehenden G20-Finanzministertreffens in Asheville im US-Bundesstaat North Carolina. Die Schließung der Straße von Hormus habe dank mehrerer Faktoren weniger gravierende Folgen gehabt als angenommen. Dazu zählten der Rückgriff auf Öl- und Erdgasreserven, eine höhere Energieproduktion außerhalb der Golfregion, eine geringere Nachfrage sowie der Ausbau erneuerbarer Energien und eine teilweise Rückkehr zur Kohleverstromung (*Reuters*).

Kanada hat als **Reaktion auf die jüngsten US-Strafzölle Vergeltungsmaßnahmen in gleicher Höhe** angekündigt. Die Gegenzölle würden "Dollar für Dollar und Zollsatz für Zollsatz" denen der USA entsprechen, sagte Finanzminister François-Philippe Champagne am Dienstag. Ab dem 8. September gebe es daher neue Abgaben auf US-Güter im Wert von 27,6 Milliarden Kanada-Dollar (knapp 20 Milliarden US-Dollar). Kanadas Ministerpräsident Mark Carney hatte Gegenmaßnahmen bereits am Wochenende angekündigt und gesagt: "Man ist im Krieg, wenn man angegriffen wird. Wir wurden angegriffen."

Der **Chef des US-Geheimdienstes** CIA, John Ratcliffe, ist US-Medienberichten zufolge zu **Gesprächen mit russischen Regierungsvertretern** nach **Moskau** gereist. Der Besuch habe am Dienstag stattgefunden, berichteten der Sender CBS News und das Nachrichtenportal Axios unter Berufung auf Insider. Mit wem sich Ratcliffe traf und worüber gesprochen wurde, blieb zunächst unklar. Die CIA lehnte eine Stellungnahme ab, das Präsidentsamt in Moskau reagierte zunächst nicht auf eine Anfrage (*Reuters*).

Die von Präsident Donald Trump unterstützte **Darline Graham** hat US-Medienberichten zufolge am Dienstag die **republikanische Stichwahl** um einen Senatssitz im US-Bundesstaat **South Carolina** gewonnen. Graham, die Schwester des im Juli verstorbenen Senators Lindsey Graham, setzte sich gegen den Abgeordneten Ralph Norman durch. Sie war nach dem Tod ihres Bruders ernannt worden, um den Senatssitz kommissarisch zu besetzen. Bei der Wahl im November tritt sie nun für eine volle sechsjährige Amtszeit an und gilt in dem konservativen Bundesstaat als klare Favoritin (*Reuters*).

Das US-Nachrichtenportal Axios berichtet, **US-Außenminister** Marco Rubio habe in den vergangenen Tagen mehreren Außenministern aus verbündeten Ländern mitgeteilt, dass die **USA** vorerst **voraussichtlich keine neuen Angriffe** gegen den **Iran** starten werden. Stattdessen wollten sich die USA auf andere Druckmittel konzentrieren, heißt es unter Berufung auf einen US-Regierungsvertreter und eine zweite Person mit Kenntnis der Angelegenheit (*Reuters*).

Der **Oman** und der **Iran** einigen sich auf einen Rahmenplan für die sichere Schifffahrt durch die **Straße von Hormus**. Dieser sehe die Einrichtung einer temporären Schifffahrtsroute sowie ein Projekt zur Minenräumung in der Meerenge vor, teilen die Außenminister beider Länder in einer gemeinsamen Erklärung mit. Die Verhandlungen auf Fachebene über eine dauerhafte Route und die künftige Verwaltung der Wasserstraße sollen fortgesetzt werden. Zudem betonten die Minister die Bedeutung von Gesprächen mit anderen Anrainerstaaten des Persischen Golfs (*Reuters*).

Die von Kurden angeführten **Syrischen Demokratischen Kräfte** (SDF) geben ihre **Auflösung** bekannt. Damit ende die Rolle der SDF als unabhängige Streitmacht, erklärt Kommandeur Maslum Abdi in einer Fernsehansprache. Der Schritt ist

Teil eines Abkommens mit der neuen, islamistisch geführten **Regierung in Damaskus** unter Präsident Ahmed al-Scharaa. Dieses sieht die schrittweise **Eingliederung der kurdischen Kämpfer in die reguläre syrische Armee** vor (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj sagt, er setze auf eine weitere Zusammenarbeit mit **China** und auf Pekings "starke diplomatische Rolle" bei der Beendigung des russischen Krieges gegen die Ukraine. "Frieden kann unser gemeinsamer Erfolg sein", schreibt Selenskyj auf X. Er danke dem chinesischen Staatschef Xi Jinping für seine Glückwünsche zum Unabhängigkeitstag der Ukraine (Reuters).

Banken

Italien will seine verbliebene Beteiligung an der Traditionsbank **Monte dei Paschi di Siena** (MPS) vorerst nicht verkaufen. Der **Staatsanteil** von 4,8 Prozent werde eingefroren, bis der Kampf um die Kontrolle über das Geldhaus beendet sei, sagte Wirtschaftsminister Giancarlo Giorgetti bei einem Treffen mit Regionalpolitikern in Rom. Dies bestätigten auch die Präsidentin der Provinz Siena, Agnese Carletti, sowie eine Person aus dem Finanzministerium der Nachrichtenagentur Reuters. Eigentlich hatte das Ministerium geplant, die Aktien rasch am Markt zu platzieren. Um den Übernahmekampf nicht zu beeinflussen, sei dieser Prozess jedoch gestoppt worden (Reuters).

Immobilien

Der Gewerbeimmobilienspezialist **Aroundtown** hat im ersten Halbjahr höhere Finanzierungskosten zu spüren bekommen. Das operative Ergebnis (FFO I) sank im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent auf 143,8 Millionen Euro, wie der im MDax notierte Gewerbeimmobilienspezialist in Luxemburg mitteilte. Unter dem Strich brach der Gewinn von 578 Millionen im Vorjahr auf 218,1 Millionen Euro ein. Neben höheren Finanzierungskosten fielen die Bewertungsgewinne im abgelaufenen Halbjahr niedriger aus als im Vorjahr. Die Nettomieteinnahmen verharrten in den ersten sechs Monaten auf knapp 591 Millionen Euro. Auf vergleichbarer Basis legten die Mieten um 2,7 Prozent zu. Vor allem Wohnungen und Hotels entwickelten sich stark, während Aroundtown im Bürogeschäft noch immer eine gedämpfte Nachfrage in Deutschland spürt. Die Jahresprognose bestätigte der Vorstand um Chef Barak Bar-Hen. Angepeilt ist weiterhin ein operatives Ergebnis von 275 bis 305 Millionen Euro nach 288 Millionen vor einem Jahr. Sein Gewinnziel hatte Aroundtown im April nach dem Ausbau seines Anteils an der Tochter Grand City Properties aufgestockt (dpa/AFX).

Medien

Brasiliens Datenschutzbehörde hat gegen den TikTok-Betreiber **ByteDance** eine Strafe von umgerechnet etwa 25,5 Millionen Euro verhängt. TikTok habe personenbezogene Daten von Kindern und Jugendlichen ohne ausreichende gesetzliche Grundlage verarbeitet und nicht genügend Maßnahmen ergriffen, um dies zu verhindern, teilte die brasilianische Datenschutzbehörde ANPD mit (dpa/AFX).

Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Tui expandiert im Markt für **Budgetreisen**, also günstigere Urlaube. Im Juli hat Europas größter Reisekonzern dazu die neue Marke Sundeals in Großbritannien gestartet. Anders als bei Tui selbst bietet der neue Ableger nur den Flug und das Hotel im Basispaket an. Will der Kunde mehr, muss er das selbst dazubuchen. Im Fachjargon nennt sich das Paketierung. Hier sieht Konzernchef Sebastian Ebel noch Wachstumspotenzial, etwa in Großbritannien. Deutsche Urlauber werden wohl nicht von den Angeboten bei Sundeals profitieren. Dafür gibt es Gründe. Anders als in Großbritannien ist Tui in Deutschland schon viele Jahre mit der auf günstige Reisen fokussierten Marke L'tur präsent. Das Unternehmen stand bei der Entwicklung von Sundeals Pate, soll aber nicht in Sundeals aufgehen, wie Beate Einhäuser, Managing Director bei L'tur, vor wenigen Tagen bei einem Pressegespräch sagte: "L'tur ist und bleibt die deutsche Budgetmarke. Wir haben unseren Platz in der deutschen Reiselandschaft gefunden." (Handelsblatt).

Versorger

Der Energietechnikkonzern **Siemens Energy** will sein **Dampfturbinengeschäft** neu aufstellen und möglicherweise später veräußern. "Siemens Energy beginnt mit den Vorbereitungen für die rechtliche und operative Verselbstständigung seines Geschäftsbereichs Transformation of Industry", teilte der Konzern am Dienstagabend nach einer Sitzung des Aufsichtsrats mit. Ziel sei die Schaffung eines starken und unabhängigen Unternehmens für industrielle Energielösungen. Die künftige Aufstellung solle Transformation of Industry mehr unternehmerische Flexibilität und zusätzliche Möglichkeiten für weiteres Wachstum eröffnen – von der Hereinnahme externer Investoren bis hin zu einer möglichen Kapitalmarkttransaktion (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

